



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

CIRS und die Vorbedingungen für eine Sicherheitskultur

Anne-Claude Griesser

Vorstandsmitglied H+, stellvertretende medizinische Direktorin

CHUV, Lausanne

CIRNET Tagung 2018
18. September 2018



Ziele der Präsentation

1. Aufschluss geben über:

- Die Sicherheitskultur
- Die Bedingungen die es braucht, damit MitarbeiterInnen unerwünschte Ereignisse melden
- Die Bedingungen die es braucht, damit die Institution ein CIRS System einführen kann
- Was geschieht, wenn diese Bedingungen nicht erfüllt sind?

2. Einige Schlüsselbotschaften übermitteln

Was ist das Grundproblem?



- 3% bis 4% der Spitalaufenthalte gehen mit unerwünschten Wirkungen einher (Infektionen, Zweitoperationen, usw.)
- Die Hälfte wäre vermeidbar
- Dritthäufigste Todesursache (nach Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen)

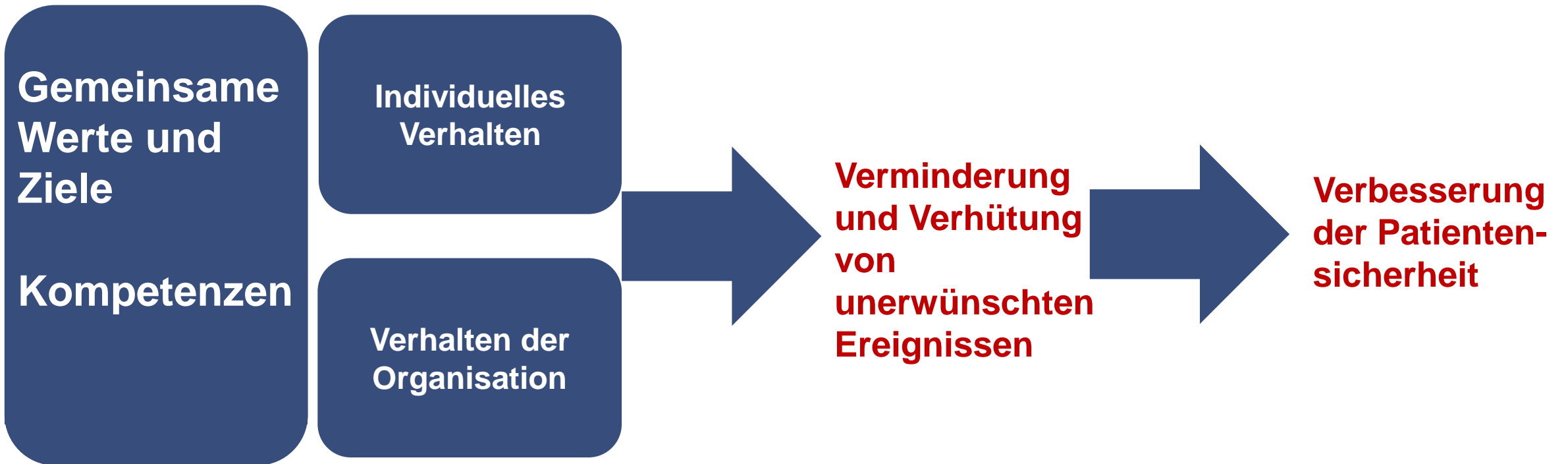
Für die Schweiz:
700-1700 Todesfälle aufgrund von Fehlern in der akut-stationären Versorgung.

**To Err Is Human: IOM, 2000*

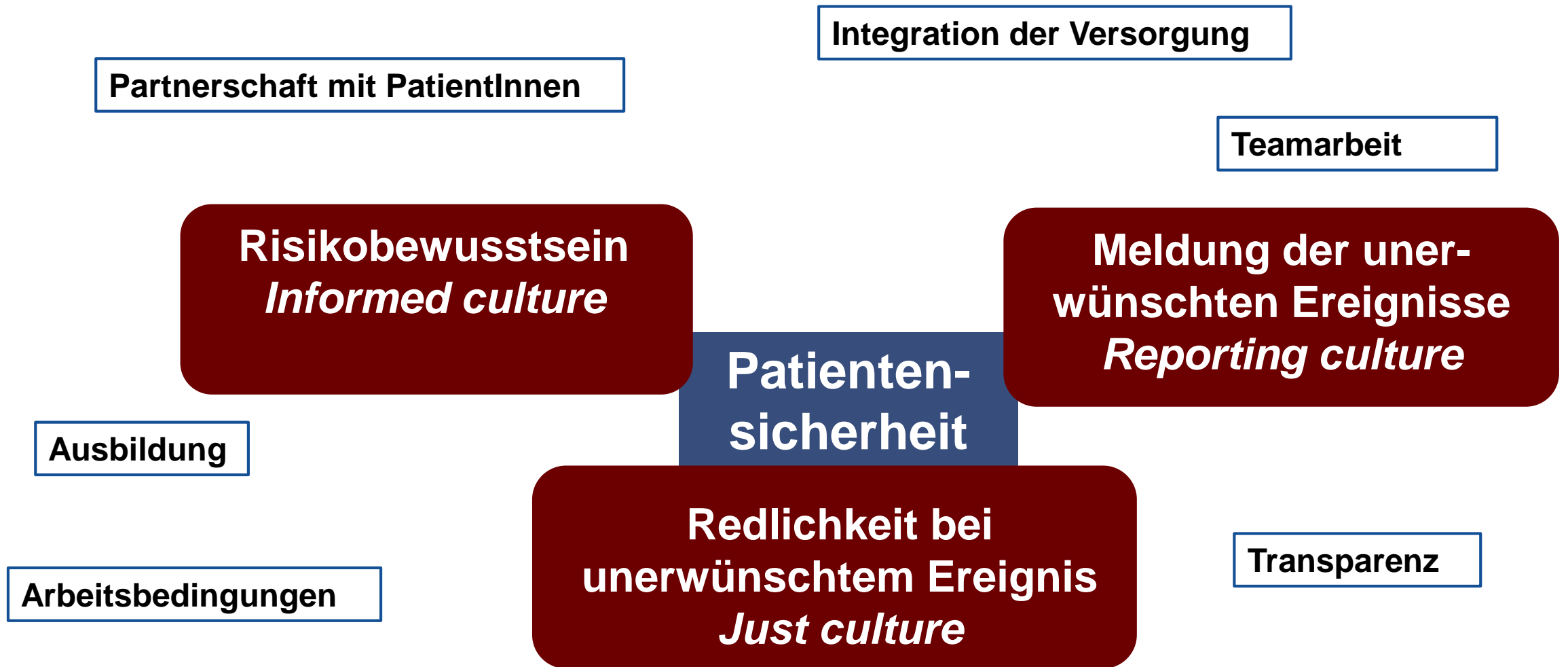


Qualität und Sicherheit der Versorgung müssen verbessert werden

Was ist «die Sicherheitskultur» ?



Was beinhaltet «die Sicherheitskultur» ?

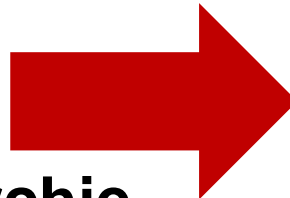


- Motivation zur Meldung
- Instrument zur Meldung
- Follow-up der Meldungen durch konkrete Massnahmen
- Feedback an die meldenden Personen

-> **Sanktionsfreier Ansatz**

-> **Vertraulichkeit**

-> **Unterstützung durch Hierarchie**



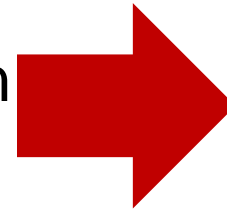
**Sich geschützt fühlen
und Vertrauen haben**
(psychologische Sicherheit*)

*Derickson et al. Patient Saf 2015

Meldung der unerwünschten Ereignisse
Reporting culture

Bedingungen für die Institution

- Bewährtes Verfahren zur Beurteilung, Analyse und Follow-Up der unerwünschten Ereignisse
- Verfahren zum Ergreifen von Sofortmassnahmen (Reaktivität)
- Erkennen von Ereignissen, die einen Schaden verursachen, zur Vorwegnahme von möglichen Folgen
- Verfahren zum Vorgehen bei einem 2. Opfer
- Klare Regeln zur Verantwortungsübernahme (Zuwiderhandlung, Absicht) und ad-hoc Massnahmen



Schutz-Vorgaben für:
PatientInnen
heute und morgen

MitarbeiterInnen
Institution

Ein Qualitäts- und
Sicherheitssystem

**Redlichkeit bei unerwünschtem
Ereignis**
Just culture

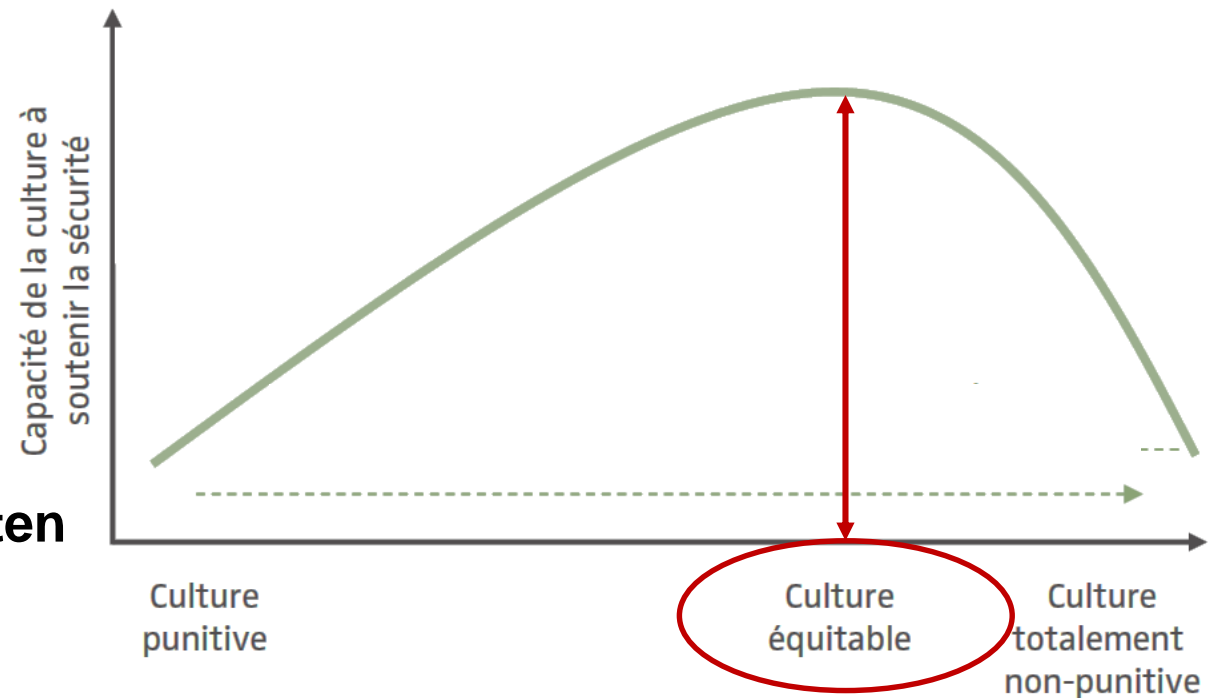


Einführung einer **klaren** Politik
ohne Sanktionen



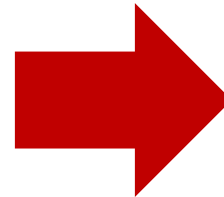
Entscheidungsbaum Verantwortlichkeiten
nach Reason 1997

Zahlreiche Schweizer Spitäler
verwenden diesen Algorithmus



A. Staines, Agir sur la culture pour développer la sécurité des patients, in Competence 7–8/2009

- Weniger Meldungen von unerwünschten Ereignissen -> **weniger Chancen zur Verbesserung**
- Zurückhaltung der involvierten Personen Auskunft zu erteilen -> **oberflächliche systemische Analyse**
- Melde- und Managementsystem für unerwünschte Ereignisse ist **hybride***, einzig Meldung von Ereignissen ohne gravierende Folgen
**Kuhn et al. Schweizerische Ärztezeitung, 2003*



Entwicklung der
Patientensicherheit
beeinträchtigt

Kernaussagen

- Die Anstrengungen zur Verbesserung von Qualität und Sicherheit der Versorgung sind weiter zu verfolgen = **gemeinsamer Wille**
- CIRS trägt zu Qualität und Sicherheit der Versorgung bei
- Die meldende Person und das ganze Analysesystem von Vorfällen stützen sich auf Vertrauen und die Wahrung der Vertraulichkeit
- Die «just culture» verhindert einen Gefälligkeits-Ansatz ohne jegliche Sanktionen
- Schweizer Spitälern verwenden Instrumente zur Unterscheidung von Fehlern, vorsätzlicher Verletzung oder grober Fahrlässigkeit
- Die Wahrung der Vertraulichkeit ist ein Kernelement für die Wirksamkeit eines CIRS-Systems



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

Merci de votre attention

H+: Schweizer Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen
H+: Hôpitaux, cliniques et institutions de soins suisses
H+: Gli Ospedali, le cliniche e gli istituti di cura svizzeri